

Die Fachhochschule schaltet den Turbo ein

Kooperation zwischen Wirtschaft, Politik und Forschung ermöglicht den Bau eines neuen Instituts

Von unserem Redaktionsmitglied
Martin Geiger

„Dies ist ein historisches Ereignis für die Fachhochschule Mannheim“, freut sich Rektor Prof. Dr. Dietmar von Hoyningen-Huene. „Alle reden über Public-Private-Partnership - und wir setzen sie um!“ Durch die Zusammenarbeit der FH mit der Firma Borg Warner Turbo Systems und dem Land Baden-Württemberg bekommt die Hochschule für Technik und Gestaltung ein neues Institut. Ab dem Wintersemester 2006/07 sollen in der so genannten Turbo Academy Studenten in den Bereichen Motoren- und Aufladetechnologie ausgebildet werden.

Möglich ist dies durch die Kooperation zwischen Wirtschaft, Politik und Forschung: Land und Fachhochschule finanzieren gemeinsam Bau und Infrastruktur des neuen Hauses an der Wlodeckstraße. Eine Million Euro stehen dafür bereit. Der

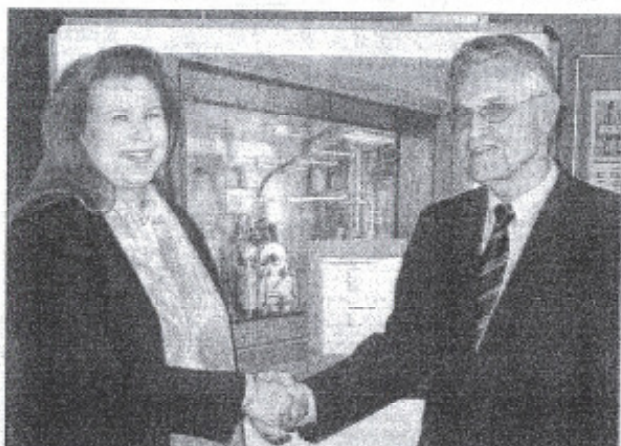
Automobilzulieferer Borg Warner legt eine weitere Million Euro drauf, um einen Motoren- und einen Turboladerprüfstand, die dazugehörige Mess- und Automatisierungstechnik sowie vier Mitarbeiter zu bezahlen. Im neuen Institut sollen einerseits Nachwuchskräfte unterrichtet werden. Ziel ist andererseits jedoch auch, Entwicklungsprojekte durchzuführen und Borg Warner-Mitarbeiter zu schulen.

Der Grundstein wird im November dieses Jahres gelegt. Bis Oktober 2006 soll das Gebäude bezugsfertig sein. Und bereits jetzt denkt man intern darüber nach, die geplanten zwei Prüfstände um zwei zusätzliche zu erweitern. Sicherheitshalber ist die „Turbo Academy“ deshalb so angelegt, dass Platz für einen Anbau besteht.

„Die Attraktivität der Fachhochschule im Bereich Maschinenbau wird durch dieses Projekt wesentlich erhöht“, betont Rektor von Hoyningen-Huene. „Zudem werden unsere Forschungsmöglichkeiten deut-

lich verbessert.“ Auch bei Borg Warner freut man sich über die Kooperation. „Wir wollen die Studenten auf diese Art früh mit der speziellen Technik der Aufladetechnologie in Berührung bringen“, erklärt Vize-Präsidentin Ingrid Mangold. Langfristig solle so der Nachwuchs des Unternehmens gesichert werden, das weltweit Marktführer bei Aufladesystemen für Autos und Nutzfahrzeuge ist. „Zudem sind wir uns als erfolgreicher Konzern der Verantwortung bewusst, auch aktiv einen Beitrag für die Ausbildung leisten zu müssen.“

Über dieses Engagement zeigt sich auch Oberbürgermeister Gerhard Widder erfreut: „Was sich hier entwickelt, bringt dem Unternehmen und der Hochschule einen Gewinn.“ Zudem stärke es den gesamten Rhein-Neckar-Raum, für den „wissenschaftliche Exzellenz“ eine wichtige Rolle für die Entwicklung spiele. Der OB ist überzeugt: „Mit diesem Tag wird ein Stück Antwort auf die Zukunft gegeben.“



Hand in Hand gehen Wirtschaft und Forschung beim Aufbau der „Turbo Academy“. Darüber freuen sich Ingrid Mangold und FH-Rektor von Hoyningen-Huene. Bild: mig